



Wat(t) mutt, dat mutt!



Sind Bootswaschanlagen eine Alternative?



© R. Czeck

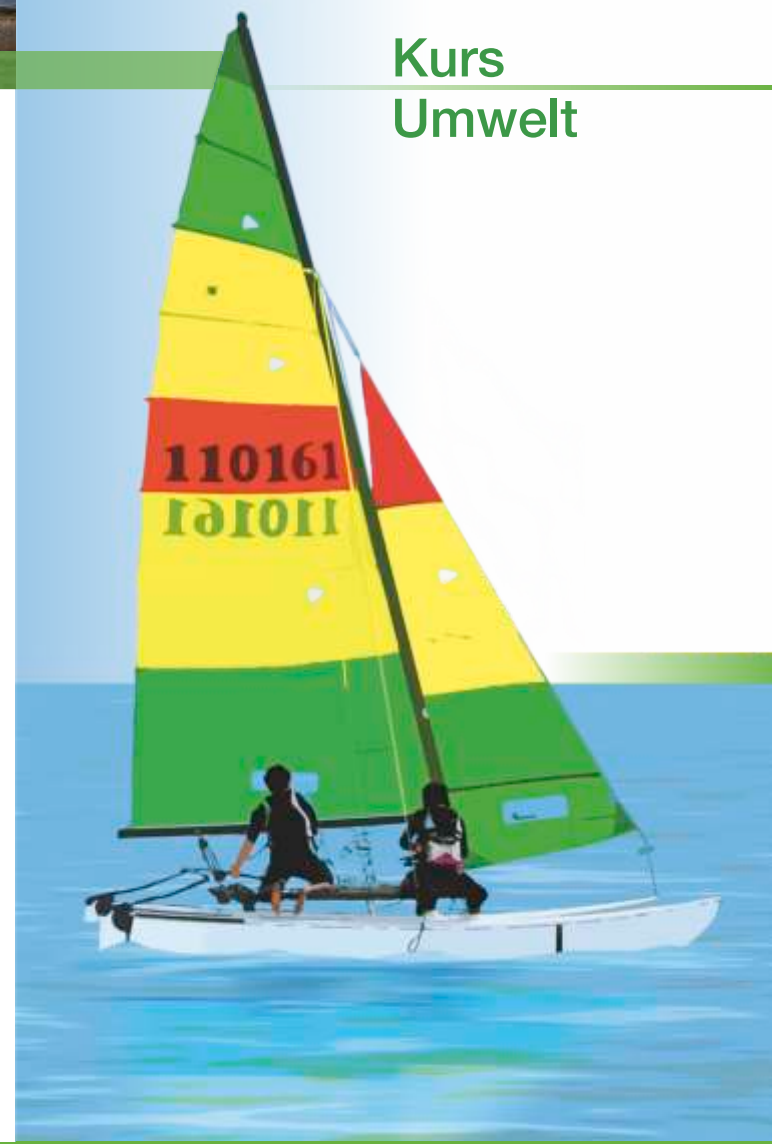


© N. Hecker



Segler-Verband
Niedersachsen e.V.
(SVN)

Kurs Umwelt



Fachverband Segeln im Landessportbund Niedersachsen e.V.
Mitglied im Deutschen Seglerverband e.V.

Antifouling für Anfänger

„Für mich ist Umweltschutz schon immer ein wichtiges Thema. Nach genauer Beschäftigung mit Antifouling lautet mein Fazit: es gibt noch kein Patentrezept zum Bewuchsschutz. Doch jeder kann für sich den besten Kompromiss oder sogar eine optimale Lösung durch eine Analyse des eigenen Fahrprofils finden. Dazu gehören die Saisondauer, Liegezeiten und Fahrtgeschwindigkeiten sowie die Art der befahrenen Reviere, sprich: deren Salz- und Nährstoffgehalt und Wassertemperatur. Die Rumpfform sowie – beim Trockenfallen – die Häufigkeit und der Untergrund spielen ebenfalls eine große Rolle. Am besten wäre es, keinerlei Antifouling zu verwenden und den Rumpf beim Trockenfallen mit "Arm-power" oder an Land abzuwaschen. Diese Methoden sind aber nicht überall möglich bzw. erlaubt und teils wegen der Rumpfform auch nicht ohne weiteres umsetzbar.“



Iris Bornhold

1. Vorsitzende,
Saltwaters e.V.
Interessenvertretung der Wattfahrer
www.saltwaters.de

- **DSV-Info zum Thema Antifouling**
www.dsv.org (Rubrik Schnellsuche: Antifouling)
- **DBU-Projekte Biozidfreie Sportschiffahrt**
www.dbu.de/2292.html
- **IWGB-Liste zu empfohlenen Unterwasserfarben (2014)**
www.iwgb.net/mb/MB_Liste_Unterwasserfarben.pdf
- **Forschungslabor LimnoMar**
www.limnomar.de

Binnenreviere biozidfrei?

Für Salzwasserreviere ist eine einfache und wirksame Alternative zu biozidhaltigen Bootsanstrichen noch nicht verfügbar. Zugleich werden die Warnsignale für eine zu hohe Wasserbelastung durch Antifoulings in deutschen Sportboothäfen zunehmend alarmierend. Nach einer Studie des Umweltbundesamtes (UBA 2015) lagen z.B. die Konzentrationen des Co-Biozids Irgarol bei 25 von 34 Probestellen in Binnenhäfen über der Umweltqualitätsnorm der EU-Wasserrahmenrichtlinie. Ein Fünftel der insgesamt 50 untersuchten Standorte wies zudem erhöhte Kupfer- und Zinkgehalte auf. Vor allem in bewuchssärmern Binnenrevieren bestehen dabei durchaus Handlungsoptionen. Und binnen befinden sich – laut UBA – immerhin über 70% aller deutschen Liegeplätze. Wie die Internationale Wassersportgemeinschaft Bodensee (IWGB) empfiehlt, könnte zumindest auf einige besonders schädliche Co-Biozide* verzichtet werden. Kleinere Boote sollten sogar ganz auf biozidhaltige Farben verzichten. Sie können am Steg in Gurte gelegt, per Bootslift aus dem Wasser gehoben oder regelmäßig an Land per Bürste bzw. Wasserstrahler gereinigt werden. Eine Bootsreinigung im Wasser ist derzeit zwar u.a. wasserrechtlich noch schwierig. Doch durch Pilotprojekte der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) zu mobilen und stationären Anlagen hat das Thema an Fahrt gewonnen. Im aktuell geförderten Folgeprojekt zum Praxistest mobiler Reinigungstools ist auch der Dümmer bundesweit als eine von vier Modellregionen ausgewählt worden.

*Triazine, Toly- und Dichlofluanid, Zineb, Pyrethionzink und Pyrethionkupfer

Liebe Seglerinnen und Segler,

der BUND ist „bunt“ und stellt mit fast 33.000 Mitgliedern in Niedersachsen einen soliden Querschnitt durch die Bevölkerung dar. Viele Mitglieder setzen sich in rund 100 Orts- und Kreisgruppen und Regionalverbänden aktiv für den Erhalt einer lebenswerten Umwelt und intakten Natur ein – unter ihnen auch Wassersportler. Daher gehört es unter anderem zu den Aufgaben des BUND, für Niedersachsen mit seiner langen Küstenlinie und dessen Schutzgebieten, sich den unterschiedlichen Nutzungsansprüchen der Gesellschaft an diese Naturräume zu stellen und nach Konfliktlösungen zu suchen. Auch für uns gilt: Ein Miteinander ist allemal besser, als übereinander zu reden. Deshalb habe ich sofort zugesagt, als mich der Umweltbeauftragte des SVN fragte, ob man nicht zusammen mit weiteren Partnern eine gemeinsame Broschüre zum Thema Umweltschutz und Segelsport herausgeben wolle. Der BUND sieht im Angebot dieser Partnerschaft eine gute Möglichkeit, seine Kompetenz in Natur- und Umweltschutz dem SVN anzubieten und mit ihm in den Dialog zu treten.



Carl-Wilhelm Bodenstein-Dresler

Landesgeschäftsführer BUND Niedersachsen

CC-BY-SA

www.bund-niedersachsen.de
www.bund-niedersachsen.de/arbeitskreise/chemie

Das Weltnaturerbe gemeinsam schützen

Die Nationalparkverwaltung (NLPV) Niedersächsisches Wattenmeer und der SVN verfolgen, wenn auch aus unterschiedlichen Blickwinkeln heraus, das gleiche Interesse: Den Schutz der einzigartigen Naturlandschaft vor unserer Küste. Watten und Salzwiesen, Strände und Sandbänke, Brut- und Rastvögel, Robben und Schweinswale sind außergewöhnliche und schützenswerte Besonderheiten unserer Landschaft. Sie bieten gleichzeitig eine traumhafte Kulisse für unvergessliche Törns im Gezeitenrevier. Die Nationalparkverwaltung begrüßt den Dialog mit dem SVN, um gemeinsam den naturverträglichen Wassersport weiterzuentwickeln. Seit 1986 ist das drei Staaten übergreifende Wattenmeer vor der niedersächsischen Nordseeküste als Nationalpark geschützt. Aus anfänglichen Konflikten zwischen Naturschutz und Naturnutzern entwickelte sich ein partnerschaftliches Miteinander. Diese gemeinsamen, erfolgreichen Schutzanstrengungen wurden 2009 durch die Auszeichnung des Wattenmeeres als UNESCO-Weltnaturerbe gekrönt. Eine spannende Form, als Segler die Arbeit der NLPV aktiv zu unterstützen, ist die Beobachtung und Meldung von Schweinswalen: www.nationalpark-wattenmeer.de/nds/service/schweinswale-meldebogen

Auch weitere besondere Beobachtungen im Wattenmeer werden gerne entgegengenommen.

www.nationalpark-wattenmeer.de



© I. Bornhold



© www.dutchbluamarine.com



© H.-H. Schmid



© I. Bornhold



© SVN Archiv

© R. Lottmann

© M. Hücke

© R. Weise/ G. Bruns

© G. Bruns

Regatta für Flugsegler

Segelgenuss im Rhythmus der Tide

Alptraum jedes Skippers: Bewuchs am Bootsrumf

Segler-Verband
Niedersachsen e.V.
(SVN)

Kurs Umwelt

Liebe Seglerinnen und Segler,

Niedersachsen bietet viel Natur. Das Segelrevier Wattenmeer ist sogar als UNESCO-Weltnaturerbe anerkannt. Wir leisten unseren Beitrag die Natur der Binnenreviere und an der Küste langfristig zu erhalten und respektieren Naturschutzregelungen. Dazu nutzen wir Möglichkeiten der Mitgestaltung, sprechen mit Naturschützern und stehen im Dialog mit der Nationalparkverwaltung. Bei Umweltverbänden stehen kompetente Partner bereit, mit uns zu kooperieren. So arbeiten wir mit dem BUND in Niedersachsen bei der Herstellung dieses Faltblattes "Kurs Umwelt" eng zusammen.

Die EU hat den Einsatz vieler Biozide bis 2024 erlaubt: Das ist kein Zeichen zum Ausruhen, denn die Giftkonzentration im Wasser der Binnenreviere und Sportboothäfen ist mancherorts viel zu hoch – wie jüngst das Umweltbundesamt feststellte. Der Einsatz Leben tötender Antifoulings muss soweit wie möglich eingeschränkt werden, selbst wenn deren Anwendung noch straffrei bleibt.

Mit diesem Faltblatt will der SVN aufklären und Anregungen geben, wie Sie sich als Bootseigner oder aktiver Segler umweltbewusst(er) verhalten können. Denn unser Sport und eine intakte Natur sind zwei Seiten einer Medaille.

Mast- und Schotbruch!

Volker Radtke

Erster Vorsitzender im SVN

Fair mit der Natur

Segeln ist ein Sport in und mit der Natur. Die Elemente Wasser und Wind gehören untrennbar dazu. Strömungen, Wellen, Gezeiten und Wetterwechsel unterstreichen die „natürliche“ Note. Als Wassersportart stellt jedoch selbst das Segeln für die im jeweiligen Revier lebenden Pflanzen und Tiere eine gewisse Konkurrenz oder gar Belastung dar. Der 1980 mit den "Zehn Goldenen Regeln für das Verhalten von Wassersportlern in der Natur" entwickelte Verhaltenskodex wird seit Jahrzehnten befolgt und trägt als Teil der Seglerausbildung zu einem fairen Zusammenspiel mit der Natur bei.

Für Schutzgebiete bestehen oft ergänzende Regelungen. Für das Wattenmeer wurde u.a. zum Schutz von Robben, Brut- und Rastvögeln, Muschelbän-



© G. Reichert

ken und Riffen sowie Wasserpflanzen eine Befahrensverordnung erlassen. Diese wird von Seglerinnen und Seglern des SVN beachtet. Außerdem befindet sich der SVN inzwischen im Dialog mit der Nationalparkverwaltung, um gemeinsam Regelungen zu aktualisieren, naturverträgliche Routen zu benennen und bestimmte Bereiche freiwillig zu meiden.

Reviernachbar Naturschutz

Der Seglerverband Niedersachsen besteht aus 185 Mitgliedsvereinen, die sich über das gesamte Bundesland verteilen und auch anderen Wassersportarten dienen. Viele niedersächsische Segelreviere sind relativ klein. Dazu zählen "Kiesteiche", Speicherbecken, Talsperren, Kanäle oder kleinere Flussläufe. Doch im Binnenland gibt es auch größere Reviere, wie den Dümmer, das Steinhuder Meer, die Flüsse Ems, Weser / Aller und Elbe. Als allergrößtes und sehr spezielles Revier ist das Weltnaturerbe Wattenmeer hervorzuheben, eines der schönsten und zugleich anspruchsvollsten Segelreviere der Welt.

Außer im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer und im Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalaue sind auch in anderen Revieren – zumeist (stör-)empfindliche – Bereiche streng geschützt, zum Beispiel das gesamte Ostufer des Steinhuder Meeres. Der Schutz betrifft oft Flachwasser- und Uferbereiche, Nahrungs-, Brut- oder Rastgebiete und kann zu bestimmten Zeiten gelten. So gilt für Dümmer und Steinhuder Meer über die Wintermonate ein Befahrensverbot. Der SVN empfiehlt daher, in den Clubhäusern auf einen Aushang mit Hinweisen auf Schutzgebiete und -regelungen in den jeweiligen Revieren zu achten.



© NLPV

B wie Bewuchs und Biozide

Bei langsamer Fahrt und längeren Liegezeiten werden Bootsrümpfe von Wasserbewohnern erobert: erst Bakterien und andere Einzeller, dann folgen Algen und Pilze und schließlich Seepocken und Muscheln. Der mit dem Begriff "Fouling" bezeichnete Bewuchs macht Boote schwerer und langsamer. Starker Bewuchs kann sogar zur Manövrierunfähigkeit führen. Zur effektiven Vorbeugung ist v.a. eine Kenntnis der Bewuchssverhältnisse im jeweiligen Revier wichtig.

Im Projekt www.bewuchs-atlas.de hat das renommierte Forschungsinstitut LimnoMar bereits 10 Standorte in Niedersachsen unter die Lupe genommen. Gegen eine geringe Gebühr können SVN-Vereine ihre Reviere von LimnoMar ebenfalls auf die Bewuchssituation hin untersuchen und einschätzen lassen.

Zum Bewuchsschutz werden meist sogenannte Antifouling-Farben auf das Unterwasserschiff aufgetragen. Das Problem: Die Mehrzahl dieser Anstriche enthält Biozide. Dies sind giftige Wirkstoffe, die Bewuchsortanismen am Bootsrumpf, aber vielfach auch andere im Wasser lebende Organismen töten oder abschrecken. Seit dem Verbot des Biozids TBT kommt in Antifoulings vorwiegend Kupfer oder Zink zum Einsatz. Zur Wirkungsverstärkung werden oft Co-Biozide, wie Irgarol oder Zineb beigemischt. Eine detaillierte, herstellerunabhängige Übersicht der in Deutschland angebotenen Bewuchsschutzmittel bietet die jährlich aktualisierte Produktliste von LimnoMar.

Gemeinsam auf Umweltkurs



Impressum

Herausgeber: Segler-Verband Niedersachsen e.V. (SVN)

Geschäftsstelle
Karmarschstraße 30-32
30159 Hannover
Telefon 0511-30 62 62
E-Mail: svn-kontakt@segeln-niedersachsen.de
Internet: www.segeln-niedersachsen.de

V.i.S.d.P.: Volker Radtke (1. Vorsitzender)

Redaktion/Beratung für den SVN:

Holger Wesemüller (Umweltbeauftragter)
umweltbeauftragter@segeln-niedersachsen.de

Konzeption, Text und Redaktion:

Matthias Schwincke, www.emmes-media.de

Titelbild: Bearbeitung nach einer Fotovorlage von I. Bornhold

Gestaltung: Manfred Schaller, www.ampte-schaller.de

Druck: LOUKO DRUCK GmbH Nürnberg

Gedruckt auf: Circle Matt White

(ausgezeichnet mit dem Umweltzeichen Blauer Engel)

Auflage: 10.000

Stand: März 2015

www.segeln-niedersachsen.de



© G. Bruns

© R. Grossmann



© I. Bornhold



© M. Schwincke



© E. Körner